

Wir stottern – und  
wir reden darüber

21. Jahrgang / Ausgabe 2/10  
September 2010



**dialog**  
verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN  
SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

**"Stotternde redet! Ihr bewegt viel!"**



**Am 22. Oktober ist Weltstottertag!**

**Tag der offenen Tür  
in unserem Büro**

**6020 Innsbruck, Brixner Straße 3 / 1. Stock  
von 9 bis 17 Uhr**



**Online-Exemplar des dialog.  
Download von [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at).**



## Informationen

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Der Bezug des *dialog* ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Mitgliedsbeitrag € 25,-**

### Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
Kontonummer 100615096  
Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)  
IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096  
BIC: RZTIAT22

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 1/2011

**1. Dezember 2010**

## Inhalt

Einladung zum Tag der offenen Tür	3
ISAD Online Konferenz	3
Bericht von der Büro-Neueröffnung	4
Vorstellung unserer neuen Sekretärin	5
Bericht von der Mitgliederversammlung	5
Der ÖSIS-Nussbaum	6
Rückblick auf das Begegnungswochenende	7
Beitrag von Brigitte Friedrich	7
Digitale Sprechhilfe, Bericht von Ev Wieser	8
Erfahrungsbericht von Georg Grimm	9
Rückmeldung der Südtiroler Teilnehmer	9
Rückmeldungen vom Ropana Infotag	10
Bericht eines Teilnehmers	11
Fotos vom Begegnungswochenende	12
Bericht vom Kommunikations-WS 2009	14
Bericht vom ELSA Jugendtreffen 2009	15
Sommercamp 1999 bis 2010	16
Buchvorstellungen	20
Einladung zur Weihnachtsfeier	22
Selbsthilfegruppen	23
Kalender und Kontaktadressen	24

Dialog Nr. 2/2010 – zweites Halbjahr 2010

## Impressum

### Herausgeber und Medieninhaber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS), ZVR 024333437

**Redaktion und Layout, Buchbesprechungen:** Andrea Grubitsch

**Lektorat:** Markus Preinfalk, Martina Assmus

**Anschrift:** ÖSIS, Brixner Straße 3, A-6020 Innsbruck, Telefon und Fax 0512-584869

E-Mail: [dialog@stotternetz.at](mailto:dialog@stotternetz.at)

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.** Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Die ÖSIS ist Mitglied folgender Organisationen:

**ELSA** (European League of Stuttering Associations)

**ISA** (International Stuttering Association)

**ARGE Selbsthilfe Österreich**

**Selbsthilfe Tirol** (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)



## Am 22. Oktober 2010 ist der 13. Weltstottertag "Stotternde redet! Ihr bewegt viel!"

Wir laden ein zum  
**Tag der offenen Tür**

**am Freitag, dem 22. Oktober von 9 bis 17 Uhr**  
**im ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3, 1. Stock (Bahnhofsnähe)**

- **Informationsmaterial** für Eltern, Pädagogen und Therapeuten steht zur Verfügung.
- Auch unsere **Bibliothek** mit Büchern und DVDs steht jedem Interessierten offen.
- Unsere MitarbeiterInnen beantworten gerne Ihre Fragen.

Weltweit müssen sich Millionen von Erwachsenen und Kindern der täglichen Herausforderung stellen, mit Stottern zu leben. Durch den "Welttag des Stotterns" soll das Bewusstsein für diese Sprechablaufstörung geschärft werden.

Denn über das Stottern gibt es in vielen Teilen der Bevölkerung ein Wissensdefizit. Um diese Situation zu verbessern, wurde vor 20 Jahren der gemeinnützige Verein ÖSIS (ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN) gegründet. Hilfesuchende können sich unverbindlich über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten informieren. Um die Therapiesituation stotternder Menschen zu verbessern, arbeiten wir mit Experten aus dem deutschsprachigen Raum zusammen.

Die ÖSIS bietet **für Stotternde und deren Angehörige, Lehrer, Eltern und Therapeuten:**

- Information und Beratung, Therapie-Informations-Broschüre
- Bibliothek (Ratgeber und Fachbücher)
- Vereinszeitschrift **dialog**, Newsletter
- Erfahrungsaustausch in den Selbsthilfegruppen
- Begegnungswochenenden, Seminare und Infotage
- **Therapie-Ferienwoche** für Kinder und Jugendliche



**PEOPLE WHO STUTTER, INSPIRE!**

Seit 2009 gibt es das "Stuttering Awareness Ribbon". Seine Farbe ist **meergrün**, eine Mischfarbe von grün und blau. Sie symbolisiert die Verbindung von innerer Ruhe und Befreiung, die sich einstellt, wenn Stotternde Verständnis, Unterstützung und Gemeinschaft bei anderen Menschen finden, die gleiche Erfahrungen gemacht haben. Somit schließt sich der Kreis zum heurigen Motto "Stotternde redet! Ihr bewegt viel!". Stotternde Menschen, die es schaffen, mit ihrem Stottern selbstbewusst umzugehen oder es zu überwinden, inspirieren andere mit ihrem Mut und ihrem Erfolg.

Innsbruck, im September 2010

Andrea Grubitsch, Obfrau

### 13. Internationale Online Konferenz zum Stottern 1. bis 22. Oktober 2010

[www.stutteringhomepage.com](http://www.stutteringhomepage.com)

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es vom 1. bis 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Es werden Informationen für Stotternde und Therapeuten bereitgestellt, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den Experten Fragen zum Thema Stottern zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und auf der Homepage dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem ersten Weltstottertag abrufbar.

## Bericht von der Neueröffnung des ÖSIS-Büros am 5. März 2010

Unser "Neues Büro an alter Adresse" feierten wir am 5. März mit der Einladung zur Neueröffnung.



Unser Nachbar, Herr *Franz Pfister*, bei dem wir uns herzlich bedanken, ermöglichte uns durch einen Zimmertausch die Übersiedlung in ein neu renoviertes Büro.

Wir freuten uns über den Besuch von Herrn *Landesamtsdirektor Dr. Christoph Neuner*, *Gemeinderätin Herlinde Ladurner-Keuschnigg*, Frau *Eva Strobl* von der Selbsthilfe Tirol und Herrn *Franz Pfister*.

Danke an alle Gäste, die unserer Einladung gefolgt sind und sich Zeit genommen haben für ein Wiedersehen und gemütliches Beisammensein.



*Fotos oben und Mitte:  
Die Foto-Dokumentation  
"20 Jahre ÖSIS" stieß auf  
großes Interesse.*



*Foto unten:  
Unsere Sekretärin Doris Matt  
verabschiedete sich nach  
dreieinhalb Jahren Tätigkeit  
für die ÖSIS in die Pension.*

*Liebe Doris, wir danken Dir  
für Deine Arbeit und Deine  
Unterstützung und wünschen  
Dir alles Gute für die Zukunft  
und vor allem viel Zeit für  
deine Hobbys.*

## Sehr geehrte Leser, liebe Mitglieder,



gerne und mit großer Freude möchte ich mich als neue Sekretärin im ÖSIS-Büro Innsbruck vorstellen.

Mein Name ist *Martina Assmus* und ich bin 43 Jahre jung.

Viele Jahre war ich im Baugewerbe als Büroangestellte und Disponentin tätig. Nach Familienzeit und Übersiedlung von Deutschland nach Österreich war es mein Wunsch, wieder im Büro sinnvoll tätig zu werden. Durch Frau *Doris Hackl*, die bereits zu Gründungszeiten aktiv die ÖSIS mitgestaltet hat, bin ich an diesen schönen Arbeitsplatz gekommen (hier nochmal ein herzliches Dankeschön, Doris).

Bereits im Juni durfte ich zu unserem diesjährigen Begegnungswochenende mitfahren. Es war eine tolle Erfahrung, wie all die vielen Namen, die ich aus Briefen und Mails schon kannte, ein Gesicht bekommen haben. Selten bin ich so freundlich und mit offenen Armen empfangen worden wie bei der ÖSIS.

Ich hoffe, durch meine Mitarbeit und vor allem die Freude an dieser Tätigkeit die ÖSIS lange Zeit unterstützen zu dürfen.

*Auf eine gute Zusammenarbeit, Martina*

---

## Bericht von der 19. Mitgliederversammlung

Im Rahmen des Begegnungswochenendes fand **am Samstag, dem 5. Juni 2010** auch die jährliche Mitgliederversammlung statt. Unter anderem wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- *Georg Faber* trat als **Rechnungsprüfer** zurück, *Toni Prabitz* stellte sich zur Verfügung.
- In Anerkennung ihrer jahrelangen engagierten ehrenamtlichen Tätigkeit für die ÖSIS wurde an *Renate Gheri* die **Ehrenmitgliedschaft** verliehen.

Renate arbeitete von 1996 bis 2001 ehrenamtlich im Büro mit und war maßgeblich beteiligt am Aufbau der Büro-Organisation und der Adressen-Datenbank.

Wir können uns immer auf sie verlassen, wenn wir im Büro eine Vertretung oder Mithilfe brauchen.

In diesem Jahr ist arbeitet sie auch im Team mit, das die Chancen einer Bewerbung der ÖSIS für den Weltkongress 2013 prüft.

**Liebe Renate, wird danken Dir für Dein Interesse an der ÖSIS, Deinen Einsatz und Deine Hilfsbereitschaft!**

*Andrea Grubitsch*



## Der ÖSIS-Nussbaum



*Foto oben: Pflanzung 1993, Obmann Georg Goller und Stadtrat Eugen Sprenger (ÖSIS-Archiv)*

*Fotos rechts und unten: 2010 (Ev Wieser)*

1993 wurde auf Initiative des damaligen Obmannes, Herrn *Georg Goller*, von der Stadt Innsbruck, vertreten durch Herrn *Stadtrat Eugen Sprenger*, ein "ÖSIS-Nussbaum" im **Rapoldipark** gepflanzt.

1996 trug er bereits Früchte – ganze zwei Stück!

2005 war er bereits ein stattlicher Baum. Der damalige Augenschein von Frau *Renate Gheri* ergab, dass er im Schatten einer Trauerweide unmittelbar am Ufer einer idyllisch gelegenen Teichanlage steht.

2010 hat Frau *Log. Dr. Ev Wieser* gemeinsam mit Herrn *Georg Goller* den Nussbaum im Rapoldipark besucht und uns aktuelle Fotos vom "Gründungsnussbaum" zukommen lassen. Danke!



Die aktuellen Fotos zeigen, dass er wohl auf ist und fleißig Früchte trägt!



## 20 Jahre ÖSIS – 1990 bis 2010 Rückblick auf das Jubiläums-Begegnungswochenende

Die ersten Kontakte gab es bereits 1983 in Innsbruck. Der ÖSIS-Gründer und erste Obmann, Herr *Georg Goller*, rief mit Unterstützung der Logopädin *Dr. Ev Wieser* von der Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen in Innsbruck die erste Selbsthilfegruppe ins Leben und kontaktierte Stotternde in ganz Österreich. Nach vielen Aktivitäten wie Informations-Veranstaltungen, Seminaren, Rundschreiben an Interessenten und Auftritten in den Medien folgte 1990 schließlich die Vereinsgründung. Im heurigen Jahr war es an der Zeit, 20 Jahre ÖSIS in festlichem Rahmen zu feiern. Das fand vom **2. bis 6. Juni 2010** beim Begegnungswochenende in Litzlberg am Attersee statt.

Angeboten wurden folgende **Workshops**:

- **Ropana mit Infotag für LogopädInnen** (*Roland Pauli*)
- **Mein innerer Garten** – Selbst-Bewusst-Sein (*Dr. Ev Wieser*)
- **Meine äußere Wirkung** - Kommunikation (*Mag. Claudia Kucera*)
- **Mein natürliches Sprechen** – Hausdörfer (*Arno Markmann*)
- **DAF/FAF-Hörgerät für Stotternde** (*Georg Grimm, Dr. Ev Wieser*)



Donnerstagabend eine **Podiumsdiskussion** "Sprechflüssigkeit als Therapieziel?"

(*Arno Markmann, Roland Pauli, Dr. Ev Wieser, Andrea Grubitsch*; Moderation: *Doris Hackl*)

Freitagabend der **Festakt** "Rückblick auf 20 Jahre ÖSIS" mit Sektempfang und Buffet.

(Präsentation: *Thomas Kupetz* und *Andrea Grubitsch*, Zusammenstellung auch *Lisa Bauernfeind*)

Natürlich gab es auch die üblichen Aktivitäten wie **Schiffsrundfahrt, Lagerfeuer und Disco**. Zeit zum Gespräch und **Erfahrungsaustausch** war an diesem langen Wochenende von Mittwochabend bis Sonntagnachmittag auch reichlich vorhanden.

Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, besonders bei den ReferentInnen der Workshops, bei *Elisabeth Preinfalk* für Kuchen und Gebäck und bei *David Kaiblinger* und *seinem Team* vom Jugendrotkreuzhaus für den guten Service.

*Andrea Grubitsch, Obfrau*

---

### Seit vielen Jahren bin ich als "Ausländerin" auch Mitglied bei der ÖSIS, und so war es mir ganz wichtig, beim 20. Jahrestag dabei zu sein.



Wie immer war es ein gelungenes Treffen mit "alten" Freunden, aber ich sah auch viele neue Gesichter.

Schiffahrt, Lagerfeuer, Disco, alles war bestens organisiert. Das tolle Essen und das vielfältige Büfett am Samstagabend trugen sehr zum Gelingen des Wochenendes bei.

Für mich war gut, dass ich die Ropana-Methode auffrischen konnte, die mir speziell beim Lesen sehr viel gebracht hat. Mittlerweile ist es für mich ein Geschenk, wenn ich vorlesen darf!

Besonders gefallen hat mir aber die Präsentation von Andrea und Thomas. Ich war sehr beeindruckt von der vielen Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde! Ob Fernseh- oder Radiosendung zum Thema Stottern, die ÖSIS war ganz oft in den Medien präsent.

Weiter so, ÖSIS !!!

*Herzlichst, Brigitte aus Deutschland*

**Nachlese zur Vorstellung  
einer digitalen Sprechhilfe für stotternde Menschen  
beim 10. Begegnungswochenende der ÖSIS am Attersee  
am 4. Juni 2010**

*Dr. Ev Wieser, Dipl. Ing. Viktor Koci  
Univ. Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen, Innsbruck*

Vor ca. zwei Jahren wurde uns von *Prof. Czyzewski* von der TU Danzig eine digitale Sprechhilfe für Stotternde vorgestellt. Dieses Gerät wurde zu dieser Zeit bereits mit mehreren Stotternden in Polen im Rahmen einer Dissertation erprobt. Im Zuge einer Zusammenarbeit mit einer österreichischen Firma wurden uns dann miniaturisierte Geräte zur Probe zur Verfügung gestellt.

Zu den Möglichkeiten und Daten des Gerätes:

Die eigene Stimme kann zeitverzögert wiedergegeben werden, mit einer Verzögerungszeit von bis zu 300 Millisekunden (*DAF = delayed auditory feedback*). Zusätzlich kann die Tonlage der Stimme bis zu einer Oktave verschoben werden (*FAF = frequency altered feedback*). Diese Technologie befindet sich im Gehäuse eines so genannten Im-Ohr Hörgerätes. Die optimale individuelle Einstellung erfolgt im Zuge ein- bis mehrmaliger Termine mittels eines Computerprogramms an der Klinik. Der Patient selbst hat dann die Möglichkeit mit einem kleinen Taster zwischen drei Programmen zu wählen.

*Georg Grimm*, den ich seit Jahren als aktiven und experimentierfreudigen Patienten kenne, schien uns geeignet für den ersten Einsatz dieses Gerätes. **Welche Erfahrungen er mit dem Gerät machte und macht, ist in seinem Bericht nachzulesen.** Von logopädischer Seite konnten wir bei Georg eine gute Verbesserung der Sprechflüssigkeit erkennen. Besonders die deutliche Verbesserung der Lebensqualität wurde immer wieder von Georg betont. Bei einem weiteren Patienten konnten wir diesen Erfolg im selben Ausmaß nicht erleben. Dies gibt uns den Hinweis, dass sehr individuelle Faktoren für die positive Verwendung und den Erfolg des Gerätes eine Rolle spielen.

Aus logopädischer Sicht ist ganz klar zu sagen, dass dieses Gerät auf keinen Fall die Auseinandersetzung mit dem Stottern, sei es individuell, in Selbsthilfegruppen oder natürlich in einer logopädischen Therapie ersetzen kann. Als Unterstützung in diversen schwierigen Kommunikationssituationen (z.B. Vorträge, Telefonate, "kritische" Gespräche) kann dieses Gerät gut eingesetzt werden.

- Da sich dieses Gerät weiterhin in der Testphase befindet, können sich Interessierte bei uns melden und mit uns und dem Gerät Erfahrungen sammeln.

Bei einer Kontaktaufnahme mit uns wird an der HSS Klinik ein Termin vereinbart. Bei einem erfolgreichen Vortest mit einem Taschengerät werden dann die weiteren Schritte für ein individuell angepasstes Im-Ohr Gerätes eingeleitet. Es fallen vorläufig nur die Kosten für einen Ohrabdruck beim Hörgeräteakustiker an.



*Dr. Ev Wieser*

HSS Klinik Innsbruck  
Telefon: 050504-23232 oder 050504-23235  
E-Mail: [ev.wieser@uki.at](mailto:ev.wieser@uki.at)

*Symbolbild eines Im-Ohr Hörgerätes*



## Hallo liebe "dialog" Leser!

Ich möchte Euch gerne die praktischen Erfahrungen des neuen Sprechgerätes ein wenig näher bringen. Ich stottere seit Kindheit an, wobei ich durch mein Stottern (schwere Blockaden) lange Zeit mit psychischen Problemen zu kämpfen hatte. Nach vielen Therapien erfuhr ich von einem neuen Sprachverzögerungsgerät.

Angefangen hat es damit, dass mich Frau *Dr. Ev Wieser*, Logopädin der HSS-Klinik in Innsbruck, gefragt hat, ob ich dieses Gerät einmal ausprobieren möchte, und ich habe relativ schnell zugesagt. Sehr interessiert hat mich, dass es kein kleiner Kasten (ähnlich wie ein MP3-Player) mehr ist, sondern ein Ohrknopf, der individuell für mich zu Testzwecken angefertigt wurde. Nun, seit Ende März 2009 ist das Sprechgerät für mich eine sehr gute Sprechhilfe, mit der ich nun **endlich** bis zu gut 90 % sprechflüssig im Alltagsleben bin.

Die Lebensqualität habe ich damit deutlich verbessert. **Entscheidend dafür ist, dass ich die Sprechverzögerung des Gerätes ja nicht überhöre und somit spreche ich deutlich langsamer (stabiler), was sich dann sehr positiv auf das Sprechen auswirkt.** Ich möchte anmerken, dass ich diesen Knopf im Ohr nicht ständig trage, weil durch den Automatismus die Verzögerung überhört würde.

Ich bin gerne bereit, für praktische Anfragen zu diesem Gerät *mit allen Vor- und Nachteilen* natürlich meine Erfahrungen weiterzugeben unter meiner Telefonnummer: 0676/4130431.

Etwas noch: Meine positive Einstellung von Anfang an hat mir sehr dabei geholfen, dass dieses Sprechgerät für mich ein **ERFOLG** wurde!

*Gruß, Georg Grimm aus Schwaz/Tirol*

---

## Rückmeldung der Teilnehmer aus Südtirol



Die Anreise zum Attersee war für uns drei angenehm. Andreas hat uns gut zum Begegnungswochenende chauffiert. Gertraud und Andreas waren das erste Mal dabei. Ich, Marialuise, war bereits zweimal mit Gudrun dort. Da in Südtirol die Selbsthilfegruppe der Stotterer zurzeit stillgelegt ist, war es für mich ein besonderes Anliegen, sie mit dabei zu haben.

Schon bei der Ankunft fühlten wir die Herzlichkeit von Andrea und den anderen Teilnehmern. Die Auswahl der einzelnen Workshops war sehr vielfältig und es fiel uns schwer, das Richtige zu finden. Besonders gefielen uns die Nachmittage mit Ev Wieser und Arno, der von Roland Pauli war eine Wiederholung für uns.

Der Höhepunkt für uns war bestimmt die Vorstellung der 20-jährigen ÖSIS Aktivitäten. Die ganzen Bemühungen von Andrea und den anderen, die dahinter stecken, sind sehr bewundernswert.

Es gab Sonne und Regen, gutes Essen und vielfältige Aktivitäten: Wanderung, Schifffahrt, Lagerfeuer, Faulenzen, Sonnenliegen....

In unserer Freizeit gab es viele Gelegenheiten, sich gelassen und frei zu unterhalten. Es war eine ganz tolle Erfahrung, mit so vielen aufgeschlossenen Stotternern zusammen zu sein. Es war schön, neuen Menschen zu begegnen, bekannte Gesichter wieder zu sehen und diese Tage unter Freunden verbringen zu können.

Wir alle denken noch oft an diese schönen Tage zurück und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch.

*Gertraud, Andreas und Marialuise aus Südtirol (Italien)*

## Rückmeldungen vom Ropana-Infotag beim Begegnungswochenende am 5. Juni 2010



**Mir hat das Seminar sehr gut gefallen** und ich finde die Leitsätze sehr verständlich und anregend. Auch die Erfahrungsberichte von betroffenen Stotterern und ihr Umgang damit in Alltagssituationen waren sehr aufschlussreich. Ich therapiere vorwiegend im neurologischen Bereich, hoffe aber trotzdem, deine Methode mal anwenden zu können.

*Bettina Webhofer, Logopädin*

**Lieber Roland, ich habe die Zeit mit dir und den Mitgliedern der ÖSIS als äußerst interessant und lehrreich empfunden.** Diese harte Selbstdisziplin, die du, aber auch einige andere, aufbringen ist sehr faszinierend und ich wünsche allen, dass sie durch ihre harte Arbeit an sich selber noch viele Erfolge in ihrem Leben haben. Mir hat besonders gut gefallen, dass ich eigentlich am Nachmittag in die Rolle des Patienten schlüpfen durfte - aus meiner Erfahrung lernt man so sehr viel für das richtige Verhalten, aber auch Verständnis den Problemen und Bedürfnissen der Patienten gegenüber.



*oben: Workshop-Teilnehmer, unten: Infotag-Teilnehmer*

Der einzigen Kritikpunkt, den ich anzumerken habe ist, dass ich mir doch ein wenig mehr theoretische Grundlagen der "Ropana-Methode" erwartet habe (Aufbau, Ablauf,...). Daher habe ich - ganz persönlich - folgende Bitte/Vorschlag an dich: Wäre es möglich, einem Wochenendseminar von dir beizuwohnen? Ich könnte mir vorstellen, dass damit Vieles "mitgenommen" werden kann!

*Lydia Fischman, Logopädin*

**Vielen Dank für die Unterlagen und das tolle Seminar.** Ich habe heute bereits eine Patientin nach Deiner Methode therapiert und sie war ganz erstaunt, wie gut sie sich dabei gefühlt hat. Sie hat am Ende der Therapiestunde die 7 Leitsätze schon ziemlich verinnerlicht gehabt. Danke also nochmals an Dich.

*Angelika Ingerle, Logopädin*

## Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der ÖSIS

wurde das alljährliche Begegnungswochenende kurzerhand auf ein verlängertes Begegnungswochenende ausgedehnt. Dieses fand wie immer im Jugendrotkreuzhaus in Litzlberg am Attersee statt. Die Anreise war schon am Mittwoch möglich, der Großteil der Teilnehmer reiste jedoch am Donnerstag an. An jenem Donnerstag ging es dann auch schon mit dem dicht gedrängten Programm an Workshops los. Einerseits konnte man im Workshop von *Claudia Kucera* an seiner Kommunikationsfähigkeit und seiner Außenwirkung arbeiten. Andererseits wurden von *Ev Wieser* Eindrücke davon vermittelt, wie man seinen „inneren Garten“ erforschen und pflegen kann. Abends wurde, je nach Lust und Laune, fleißig gespielt, geredet oder sich einfach entspannt.

Am Freitagvormittag standen wieder zwei Workshops zur Auswahl. *Georg Grimm* und *Ev Wieser* stellten ein Hörgerät vor, mit dem die eigene Stimme leicht zeitversetzt und frequenzmoduliert gehört werden kann, was für Stotternde das Sprechen erleichtern soll. Von *Arno Markmann* wurden wir in die Lehre von Oscar Hausdörfer eingeführt. Hier wurden einige interessante Ansätze vermittelt, die mich sicherlich noch einige Zeit begleiten und beeinflussen werden. Der Nachmittag war grundsätzlich zur freien Verfügung, jedoch stand er ganz im Zeichen der Vorbereitungen für die großen Jubiläumsfestlichkeiten am Abend. Dieser Festakt bestand aus einem Empfang, einem Vortrag über die Aktivitäten der ÖSIS in den vergangenen 20 Jahren, einem Buffet und gemütlichen Gesprächsrunden bis tief in die Nacht. Nicht nur die Organisatoren und die ÖSIS-Mitglieder waren mit diesem Abend zufrieden, auch die geladenen Gäste waren begeistert.

Am Samstag stand zunächst die Mitgliederversammlung der ÖSIS an, auf der wieder allerlei Wichtiges zu besprechen war. Der Höhepunkt der Versammlung war aber sicherlich die mehr als verdiente Ernennung von *Renate Gheri* zum Ehrenmitglied der ÖSIS. An dieser Stelle herzliche Gratulation dazu, liebe Renate. Am Samstagnachmittag wurde fleißig im Attersee gebadet bzw. am Ufer gefaulenzt. Ein Teil der Teilnehmer verzichtete jedoch darauf, um sich in einem Workshop von Roland Pauli in die Geheimnisse der ROPANA-Methode einführen zu lassen. Auch das hier vermittelte Wissen schätze ich als sehr wertvoll und zielführend ein. Der Samstag klang schließlich mit einem gemütlichen Lagerfeuer mit Grillerei, angeregten Gesprächen und Gesang aus. Am Sonntag stand schließlich noch die obliquatorische Abschlussrunde auf dem Programm, in der jeder seine (durchwegs positiven) Eindrücke vom Wochenende kundtat. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen verabschiedeten sich alle nach und nach voneinander, um wieder in Richtung Heimat aufzubrechen.



die ÖSIS-Torte

*Mein Fazit:* Wie jedes Jahr waren die Unterkunft und das Essen perfekt. Die Verlängerung des Wochenendes war eine sehr gute Idee und sollte für künftige Begegnungswochenenden beibehalten werden. Dadurch bleibt mehr Zeit für die verschiedensten Aktivitäten und zum Schließen neuer bzw. zum Pflegen alter Bekanntschaften. Auch die Teilnahme an den Workshops war für mich sehr interessant und aufschlussreich. Diese sollten nach Möglichkeit auch in Zukunft wieder angeboten werden, wenn auch nicht in dieser Dichte. Es herrschte zum Teil ein Überangebot an Workshops und die schwierigste Aufgabe war, sich für einen davon zu entscheiden. Die Menge an Workshops, verbunden mit den Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier, führte außerdem dazu, dass das Programm sehr dicht gedrängt war und die frei verfügbare Zeit leider sehr minimiert wurde. Dieses Verhältnis von Freizeit zu geplanten Aktivitäten sollte für zukünftige Begegnungswochenenden etwas ausgewogener gestaltet werden.

Der positivste Aspekt für mich, wie vermutlich für viele andere auch, war die wunderbare Atmosphäre unter den zahlreichen Teilnehmern. Ausnahmslos alle sind mir als außerordentlich sympathisch in Erinnerung und man konnte sich das ganze Wochenende über einfach nur wohl fühlen.

Alles in allem war das Wochenende ein voller Erfolg und es darf sich allerseits schon wieder auf das nächste Begegnungswochenende gefreut werden.

*Ein Teilnehmer*

Die "Wetterfesten" haben sich auch vom Regen nicht abhalten lassen, eine Wanderung von Litzlberg nach Seewalchen zu unternehmen.



Christian, der Künstler aus dem Bayerischen Wald, hat einen Wegweiser zum Workshop gezeichnet.



Anschnitt der ÖSIS-Torte, eine Spende von Elisabeth Preinfalk



Activity – das eindeutige Lieblingsspiel vieler Teilnehmer



Spiele drinnen und draußen



Da an diesem Wochenende ein ständiges Kommen und Gehen und Anreisen und Abreisen herrschte, war es unmöglich, alle 38 Teilnehmer und Gäste auf ein gemeinsames Foto zu bekommen.



Bei der Abschlussrunde (bei der jeder erzählt, wie ihm/ihr das Wochenende gefallen hat, was er/sie positiv und negativ empfunden hat) war die Gruppe schon deutlich kleiner.

## Bericht vom Kommunikations-Workshop am Attersee von 17. bis 19. April 2009



Um es gleich vorweg zu nehmen: Das Wochenende am Attersee hätte besser nicht sein können. Von der *Location* über die Organisation und Workshopleiterin (*Frau Mag. Kucera*) bis hin zu den TeilnehmerInnen war das Wochenende ein einziger Gewinn.

Der Workshop wurde ganz flexibel nach den Wünschen der Teilnehmer gestaltet (sowohl in Hinblick auf die zeitliche Einteilung als auch auf thematisch, inhaltlicher Ebene). Es wurde besonders auf eine gute Mischung aus Theorie und Praxis Wert gelegt, wobei speziell in den praktischen Übungen die TeilnehmerInnen gefordert waren – jedoch nie überfordert! Es war ein sehr angeregtes, interessantes und auch sehr emotionales Miteinander.

Trotzdem ich (aufgrund meiner Ausbildung als Psychologin) bereits über einige Vorkenntnisse bzw. Erfahrungen im Bereich der Kommunikation verfügte, bin ich in diesem Workshop voll auf meine Kosten gekommen und konnte sowohl neue Erkenntnisse gewinnen, als auch Bekanntes "üben". Die wohl interessanteste und emotionalste Übung für mich war die "Feedbackrunde", in der es darum ging, eine Konflikt behaftete Situation in einem Rollenspiel durch zu spielen und Feedback von den anderen TeilnehmerInnen zu bekommen.

Die TeilnehmerInnen waren alle derart engagiert und motiviert, dass ich während des gesamten Wochenendes das Gefühl hatte, dass mehr Menschen teilgenommen haben, als tatsächlich anwesend waren. Trotz der Dichte des Programms blieb aber noch genügend Zeit, die zwischenmenschliche Kommunikation in entspannter Atmosphäre bei einem gepflegten Getränk zu "üben".

Den Abschluss des gelungenen Workshops bildeten am Abend ein Lagerfeuer und am nächsten Tag ein Spaziergang zum See. Vielen Dank für diese Veranstaltung.

*Mag. Anton Prabitz*



## Bericht vom ELSA Youth Meeting 2009 in Giggleswick

Als mich Katarina gefragt hat, ob ich gemeinsam mit ihr nach England zum *ELSA Youth Meeting* fliegen möchte, da musste ich nicht zweimal überlegen, so eine Gelegenheit kann ich mir nicht entgehen lassen. Voller Vorfreude sagte ich zu. Wann hat man denn die Möglichkeit, ein anderes Land zu besuchen und neue Menschen kennen zulernen? **Das Treffen war vom 25. bis 31. Juli 2009** und fand in einem kleinen Ort namens Giggleswick im Norden Englands im Schul-Campus statt.

Es war eine sehr lange und beschwerliche Anreise, wir erreichten unser Ziel trotzdem. Giggleswick ist ein kleiner idyllischer englischer Ort mit niedrigen Häusern aus Stein und dieser angenehmen Ruhe. In unserer Unterkunft, dem Style House, tauschten wir uns gleich mit den übrigen Teilnehmern vieler verschiedener europäischer Länder aus. So hatte ich meine erste Möglichkeit, mein Englisch wieder aufzufrischen.

Am Abend fand dann die offizielle Begrüßung durch die Organisatoren *Anita* und *Edwin* statt. Jeder Delegierte durfte sich vorstellen und dabei seinen Herkunftsort auf einer Europakarte markieren, das ganze auf Englisch, versteht sich. Insgesamt waren wir 32 Delegierte aus 12 Ländern. Danach konnten wir in ausgelassener Stimmung mit Musik und Getränken alle Anwesenden näher kennen lernen. Es war irgendwie ein komisches Gefühl, so mit anderen auf Englisch zu reden und zu stottern ;-). Aber es war eine angenehme Atmosphäre, es war irgendwie vertrauter. Wir haben uns ohne Hemmungen unterhalten, mit manchen habe ich lange Diskussionen geführt.

Die kommenden Tage waren verplant mit Workshops, Projekten, Theater und Vorträgen, sodass wir, in vier Gruppen aufgeteilt, uns an jedem Tag einem davon widmeten.

Das heurige *ELSA Youth Meeting* stand ganz im Zeichen der Human Rights "**The Right to Speak**". Uns wurde durch die diversen Vorträge näher gebracht, wie es um stotternde Menschen in unserer Gesellschaft steht, der Diskriminierung, wie wir, die Gesellschaft, damit klar kommen, der Umgang mit stotternden Menschen an und für sich, sowie persönliche Geschichten, genauso über die Rechte, die wir haben und für die sich alle nationalen Stotterverbände einsetzen. Da komme ich gleich zu unserem Projekt. *Bill Gates* hatte sich der ELSA bereit erklärt, ein Projekt über Stottern zu unterstützen. Alle vier Gruppen mussten ein Projekt ausarbeiten und hatten wirklich gute Ideen: von Werbespots, Radiosendungen bis zur Fernsehserie. Alle hatten sich große Mühe gegeben. Letztlich entschied sich die Jury (unsere Organisatoren) für das Projekt, das stotternden Menschen die Arbeitssuche erleichtert und Arbeitgeber aufklärt. Die Sieger bekamen sogar eine Flasche Sekt.

Für Freizeitaktivität war ebenfalls gesorgt. So haben wir auch ein nahe gelegenes Höhlensystem besichtigt und durften das Hallenbad und die Turnsäle nutzen.

Bei der Ausarbeitung des Projekts und Workshops hatten wir Unmengen an Spaß, und die Theater-Workshops ließen einige Teilnehmer aufblühen. Die Abende waren immer fröhlich und locker mit einer unvergleichlichen Stimmung. Dass sich Menschen aus verschiedenen Ländern Europas hier so gut verstehen, zusammen lachen, Spaß haben, feiern und das Leben genießen können, hat mich sehr beeindruckt. Das alles bis spät in die Nacht hinein.

Es war für mich eine sehr schöne Erfahrung.

**Danke für die einmalige Möglichkeit, so was miterlebt haben zu dürfen!!!**

*Siniša Sić*



Die Illustration stammt aus dem Buch "Stottern - Herausforderung und Chance" des Schweizer Logopäden José Amrein.

Buchbesprechung siehe Seite 21



## Internationales Stottertherapie Sommercamp Navis am Brenner Stottercamp: Eine wichtige Ära geht zu Ende!

**Berichte vom letzten Therapiewochenende  
im Ferienhaus Hubertus / Navis am Brenner  
von 13. bis 16. Mai 2010**

### **Mit dem letzten Therapiewochenende für ehemalige Teilnehmer 1999 bis 2009 verabschiedete sich der Verein „ÖSIS“ kürzlich aus Navis.**

Die österreichische Selbsthilfe Initiative Stottern (ÖSIS) feiert heuer ihr 20-jähriges Bestehen. Seit 1999 organisierte der Verein regelmäßig internationale Stottercamps in Navis und hat damit weltweit eine Vorreiterrolle übernommen! Diese Ära ging nun mit dem letzten verlängerten Therapiewochenende für ehemalige Teilnehmer zu Ende.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge luden der Hauptorganisator Herwig Pöhl und der fachliche Leiter Frank Herziger ehemalige Teilnehmer der Stottercamps Anfang Mai in das Ferienhaus Hubertus zu einem letzten Auffrischungswochenende: "Inzwischen sind wir im zwölften Jahr und haben in Summe 35 Treffen mit insgesamt fast 1.000 Teilnehmern durchgeführt. Wir hatten eine schöne Zeit und die Camps in Navis haben uns stets viel Freude bereitet, aber es war auch anstrengend. Das ganze Jahr über mussten wir vorbereiten, organisieren und planen – es wird uns einfach zu viel." Pöhl und Herziger haben ergänzend zum "Drumherum" über all die Jahre nämlich auch ihren gesamten Urlaub investiert, um die Idee des Sommercamps realisieren zu können. Im Jahre 1999 waren die beiden die ersten weltweit (!), die in den Ferien ein mehrwöchiges intensives Stottercamp mit Therapie für rund 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 23 Jahren inklusive anschließender Nachbetreuung in Form von Auffrischungs-Wochenenden angeboten haben: "Zuletzt hat die Idee des Sommercamps für Stotterer mit intensiver Therapie viele Nachahmer gefunden, aber diese unterscheiden sich doch deutlich vom Original", wissen die Projektleiter, dass ihr "Mittelding von ordentlicher Therapie gepaart mit jeder Menge Spaß" bei den Stotterern nachweislich besonders große Erfolge mit sich brachte.

Einen Stein ins Rollen gebracht – "Wir sind trotzdem sehr froh, dass wir in allgemeiner Hinsicht viel bewegen konnten. Das Thema Stottern ist sehr *public* geworden", stellen die Experten weiters fest. Zum Gelingen der Camps hat neben den therapeutischen Maßnahmen also auch der Spaß an der Sache beigetragen. Bei diversen Veranstaltungen – die des Öfteren auch mit Hilfe örtlicher Vereine und Organisationen durchgeführt wurden - waren die Kinder und Jugendlichen unter ihresgleichen und legten dadurch natürlich jegliche Scheu zu sprechen viel schneller ab. "Man kam uns hier immer entgegen, auch Freundschaften sind entstanden"!

Pöhl und Herziger haben sich bei einer Erwachsenentherapie kennen gelernt, sind Freunde geblieben und kamen über die Diözese Innsbruck – die vormals öfters Jungscharlager im Naviser Hof veranstaltete – ins Wipptal, wo sie beste Voraussetzungen für ihre Sommercamps fanden.

### **Netter Abschluss mit der "Jungen Uni Innsbruck"**

Im Rahmen des letzten Auffrischungs-Wochenendes öffnete sich die Schatztruhe der Kinderuniversität in Innsbruck zum Thema "Faszination Ötzi". Der archäologische Sensationsfund aus den Ötztaler Alpen fasziniert seit nunmehr fast 20 Jahren Jung und Alt. Wie konnte der Leichnam aus der Steinzeit 5300 Jahre lang am Gletscher überdauern? Was unterscheidet den Ötzi, die Mumie aus dem Eis, von anderen Mumien? Die Fund- und Forschungsgeschichte wurde von der Leiterin Archäologin Mag. Elisabeth Rastbichler (Buchautorin von "*DER MANN IM EIS – Die Fundgeschichte*". *Die Interpretation der Quellen als Grundlage für die Rekonstruktion des archäologischen Befunds*.) in Form einer spannenden "Kindervorlesung" vorgestellt. Die Forschungsergebnisse wurden außerdem spielerisch näher beleuchtet und das, was die Faszination ausmacht, wurde gemeinsam erarbeitet. Die einzigartigen Kleidungsstücke konnten als Repliken bestaunt und probiert werden.

- Die junge Uni appelliert auch an Schulen, die Interesse an einem Besuch haben, sich jederzeit unter [schatztruhe@uibk.ac.at](mailto:schatztruhe@uibk.ac.at) anzumelden.

*Obiger Beitrag wurde entnommen aus den "Bezirksblättern Stubai-/Wipptal", Ausgabe Nr. 21 vom 26.5.2010 (verfasst von der Redaktionsleiterin Frau Tamara Kainz).*



## Letztes Auffrischungswochenende mit Frank in Navis

Am Donnerstag den 13. Mai trafen wir uns beim Hof Hubertus. Die Wiedersehensfreude war bei allen sehr groß. Man begrüßte sich, man tauschte alte Erinnerungen und neue Erlebnisse aus. Nach der Begrüßung und der vielen Quatscherei suchte jeder sein Zimmer, an deren Türen bereits die von Herwig gemachten Namenslisten klebten, und richtete alles ordentlich her. Als wir danach die erste Therapie hatten, spielte uns Frank alte Sommercamp-Lieder vor, die mich und viele andere an die guten alten Zeiten der Sommercamps in Navis erinnerten. Nachdem wir uns locker gemacht hatten, stellten wir uns gegenseitig vor und sprachen darüber, was wir uns für die kommenden drei Tage vornehmen werden. Nach der Therapie haben wir das gute Abendessen genossen, das Brigitte und Konrad für uns gekocht haben und ließen den Abend noch gemütlich ausklingen.

Der nächste Tag begann mit Schweigen, für mich etwas schwierig, aber doch sehr erholsam. Nachdem wir gut gefrühstückt und die Therapie hinter uns gebracht haben, machten wir eine Wanderung auf die Peeralm. Wir hatten großes Glück, denn der Wettergott meinte es gut mit uns. Es riss auf, und die Sonne kam doch noch zum Vorschein. Als wir auf der Peeralm ankamen, begrüßte uns der alte Bürgermeister von Navis, *Christoph Geir*, der auch meinen Vater sehr gut kennt. Nachdem wir uns mit einem Getränk und einem Kuchen gestärkt hatten, wanderten wir wieder zurück zum Hubertushof.

In der anschließenden Therapie haben wir über den gesamten Tag gesprochen und ließen den Abend gemütlich mit ein paar Spielen ausklingen. Am Samstag kamen Archäologen zu uns und zeigten uns, wie man den Mann im Eis (Ötzi) fand, und welche Problematik es dabei gab. Nachdem wir uns die Präsentation angeschaut hatten, gab es viele Stationen, die man sich anschauen und erkunden konnte. Es gab Fälle raten oder Holzklänge anhören oder man konnte sich einfach allgemein über diese Geschichte vom "Mann im Eis", der jetzt in einem Museum in Bozen zu besichtigen ist, informieren. Ich fand diese Vorstellung sehr interessant, weil ich manches noch nicht wusste. Es war dann auch sehr lustig, als sich einige junge Teilnehmer als Ötzi verkleideten. Nach dem Abendessen kam eine Band aus Navis, die mit uns Lieder gesungen hat. Mein persönliches Lieblingslied war das Schützenlied "Dem Land Tirol die Treue", weil ich selber bei den Schützen bin. Nach diesem fröhlichen und unterhaltsamen Abend spendierte Herwig noch Sekt und einen sehr leckeren Apfelstrudel. So wurde am letzten Abend noch gebührend gefeiert.

Am nächsten Tag konnten wir in der Therapie noch sagen, was uns auf dem Herzen lag. Nach der Therapie räumten wir noch gemeinsam das Haus auf, und dann haben wir uns von Frank verabschiedet, der leider dieses Mal das letzte Therapiewochenende betreut hat, da er bald seine wohlverdiente Pension antreten wird. Einige Teilnehmer und Herwig haben sich anschließend noch im Naviser Hof getroffen, dort verabschiedeten wir uns zum allerletzten Mal, was mich schon etwas traurig stimmte. Dieses verlängerte Nachbetreuungs-Wochenende mit Frank und Herwig war sehr schön und wie immer auch wieder toll organisiert. Schade finde ich, dass es das Letzte war!

**Ich werde immer an diese schönen Zeiten in den Sommercamps und an die Wochenenden in Navis denken und möchte dem Frank und dem Herwig herzlich für ihren Einsatz danken!**

*Euer Lukas Stummvoll aus Innsbruck*



*die Teilnehmer des Sommercamps 2009 bei ihren Sprechübungen in den Innsbrucker Innenstadt*

### Navis in Bildern - 1999 bis 2010

Wir verabschieden uns –  
die Organisatoren des Internationalen Sommercamps/Stottercamps Navis:

*Frank Herziger, Zertifizierter Stottertherapeut, Ravensburg*

*Reg.Rat Herwig Pöhl, Projektleiter der ÖSIS*



Fotos: Frank Herziger, [www.sommercamp.de](http://www.sommercamp.de)

## Nachbetreuungs-Wochenende Navis von 13. bis 16. Mai 2010

"Ein Besuch vom Alltag ins Abenteuerland", genau so lässt sich auch dieses Wochenende am Besten beschreiben. Ich denke, nicht nur alle anderen Teilnehmer/innen, sondern auch ich, waren ganz aufgeregt, als es wieder einmal hieß: ab nach Navis zum Treffen. Dort angekommen hat es keine Stunde gedauert, bis sich wieder alle so gut verstanden wie beim letzten Mal und wieder dort anknüpfen konnten, wo wir das letzte Mal auseinander gegangen waren. Nach langer Zeit, in der man kaum voneinander gehört hatte, verstand man sich so gut wie beim letzten Mal...

Es war sehr schön, sich wieder einmal austauschen zu können und die letzten Jahre zu reflektieren. Viele sind drauf gekommen, was es heißt als *Bettina* vor einigen Jahren sagte: "klangvoll sprechen is a sau geiles gefüh...!"

**Auch diesmal hat Herwig wieder ein tolles Programm organisiert.** Wir hatten einen Vortrag von *Mag. Elisabeth Rastbichler*, einer Archäologin, über die Fundgeschichte, Forschungsgeschichte und die Ergebnisse rund um den Ötzi: "Der Mann im Eis - mit dem Ötzi zurück in die Steinzeit". Und am letzten Abend – das Lustigste - kamen wieder Musikanten, und wir sangen und tanzten bis in die Nacht. Leider war dies das letzte offizielle Nachbetreuungs-Wochenende unter Franks Leitung, bzw. Herwigs Planung, doch wer weiß, vielleicht ergibt sich ja noch etwas.... ☺

## Stottertherapie Sommercamps 1999 – 2010 12 Jahre Sommercamp, rund 36 Treffen und über 1000 Teilnehmer

An dieser Stelle erst **mal ein großes Dankeschön an Frank Herziger**, der trotz der Halbjahres-Kurse in Ravensburg nie die Lust und Laune verloren hat, auch in den Ferien noch ein Sommercamp zu machen. Der in *Karssee* keine Kosten und Mühen gescheut hat, tolle Wochen auf die Beine zu stellen und uns gelehrt hat: "Therapie kann Spaß machen!"

Und natürlich auch **ein großes Dankeschön an Herwig Pöhl**, der es mit seiner tollen Planung, Vorbereitung und Organisation möglich gemacht hat, dass wir immer wieder in Navis wundervolle Tage bzw. Wochen erleben durften. Er hat nie etwas dem Zufall überlassen, auch wenn es bestimmt nicht immer einfach war.

Ich habe viel gelernt in den ganzen letzten 10 Jahren der Therapie, in denen ich dabei war, wo mir auch immer wieder aufgefallen ist, dass Stottern nicht nur das Sprechen betrifft, sondern den ganzen Menschen. Deshalb war ich auch immer wieder überrascht von der Vielfalt, mit der Frank seine Therapie gestaltet hat, und den vielen Ideen, die er immer wieder zu Tage brachte, um auf jeden individuell eingehen zu können.

*Manchmal denke ich mir sogar, es ist toll, dass ich Stotterer bin, weil ich sonst keine dieser vielen tollen Erfahrungen gemacht hätte, die mich auch in meiner Persönlichkeit sehr geprägt haben und mich ein großes Stück voran gebracht haben.*

Ich denke, nicht nur ich, sondern auch alle anderen Teilnehmer hatten in diesen Sommercamps sehr viel Spaß und haben viel gelernt und für sich das ein oder andere mitgenommen. Ob es nun Aktivitäten waren wie Klangkunst mit *Jochen Fassbänder*, was jedes Jahr ein tolles Erlebnis ist, oder das Lachseminar mit *Gaby Münzer*, wo wir uns sprichwörtlich kaputt gelacht haben. Auch das Reiten mit dem Bundesheer, wo viele gar nicht mehr vom Pferd runter wollten, oder Workshops wie Bogenschießen, wo viele ihre versteckten Talente entdeckten, verschiedenste Tagesausflüge, Besuche im Hochseilgarten, Flugshows, Besuche beim ORF, Besuch im Swarovski-Museum, Besuch des Grabmals von Kaiser Maximilian in der Hofkirche, verschiedenste Theaterbesuche und Besuche bei Persönlichkeiten wie dem Landessanitätsdirektor *Dr. Christoph Neuner*, der Bürgermeisterin *Hilde Zach* oder der Landeshauptmannsstellvertreterin *Elisabeth Zanon*, mit denen wir uns auch immer sehr interessiert unterhalten konnten, Wanderungen und Infostände zum Thema Stottern in Ravensburg,



Wangen, Innsbruck,... Das waren für viele ganz neue Erlebnisse, die neben der Therapie, sowohl in Navis wie auch in Karsee, dank *Frank Herziger* und *Herwig Pöhl* tolle Abwechslung brachten.

Mir persönlich haben natürlich auch die Kinderspiele sehr gut gefallen, die ich mit den Teilnehmern spielen konnte. Man hat ja im Alltag nicht jeden Tag so viele Kinder und Jugendliche um sich rum, mit denen man mal wieder selbst Kind sein und rumalbern kann. Das war immer lustig... und auch die Übungen, die ich mit dem Kindern machen konnte, um so auch meine Fähigkeiten auszubauen. Sehr lustig waren auch die unzähligen **Bunten Abende**, z.B. mit einer Indiana Jones-Geschichte mit dem Titel "Der Stein der Stotterer", aber auch vielen, vielen anderen Darbietungen wie Tänzchen, Gedichten, Liedern,... den Künstlerischen Aufführungen waren keine Grenzen gesetzt, und sie wurden von mal zu mal übertroffen.

**Das Sommercamp ist wie eine Insel, auf der man Kraft tanken kann.** Und genau das war es auch für mich. Viele wundervolle Wochen ganz nach dem Motto: "Trau dich nur zu spinnen, es liegt in deiner Hand" (PUR, Abenteuerland).

*Frank Herziger* sagte einmal zu mir "Zuhause ist da, wo man sich wohl fühlt." Und jetzt wird es langsam Zeit, Abschied zu nehmen von den Orten, die für mich lange Zeit so was wie ein "Zuhause" waren. Nachdem dieses Jahr, im Sommer 2010 das letzte Sommercamp statt finden wird, bleibt nur noch zu hoffen, dass es einen Weg gibt, dass sich einige zusammenschließen und vielleicht das eine oder andere kleine Treffen zustande bringen, damit man die vielen Freundschaften aufrecht erhalten kann, die sich im Laufe der Jahre gebildet haben, und natürlich um immer mal wieder das klangvolle Sprechen aufzufrischen.

Und abschließend bleibt nur noch zu sagen:

**„Wie sama? Guad sama! Wie sama? Guad sama! Mei san mia guad!“**

*Beatrice Rösch, Teilnehmerin seit 1999, Betreuerin seit 2006*

## Buchtipps

<i>Buchtitel</i>	<b>Abenteuer Stottern</b>
<i>Autor</i>	Wolfgang Wendlandt
<i>Verlag</i>	Demosthenes Verlag der BVSS 978-3-921897-57-7
<i>Jahr</i>	2010
<i>Preis</i>	Euro 34,50
<i>Zielgruppe</i>	TherapeutInnen und Stotternde

"Ganzheitliche Wege und integrative Konzepte für die Therapie und Selbsttherapie"

"Ein Praxisbuch"



Der Autor stellt wesentliche Leitlinien für die Praxis vor und fühlt sich einem ganzheitlichen Anspruch verpflichtet, der nicht auf die Sprechsymptomatik begrenzt ist, sondern die Person in ihrer ganzen Vielfalt betrachtet und durchaus auch gegensätzliche Therapiekonzepte verknüpft.

Er sieht die Auseinandersetzung mit dem Stottern für KlientInnen und TherapeutInnen als spannendes Abenteuer, auf dem sie unbekannte Pfade einschlagen und neue Wegstrecken begehen können. Durch Therapie und Selbsthilfe sind solche Veränderungswege allen Betroffenen zugänglich. Es ist aber notwendig, sich darüber klar zu werden, was man im Leben erreichen möchte, und die eigenen Bedürfnisse zu äußern. Dann kann man selbstbewusst und ohne Vermeidungen den Alltag meistern. Denn **"Das Leiden am Stottern ist heilbar!"**

**Buchtitel** Stottern - Herausforderung und Chance  
**Autor** José Amrein  
**Verlag** Eigenverlag  
**Jahr** 2010  
**Preis** CHF 30,00 (ca. Euro 23,00) zuzüglich Versand  
**Bestellung** über die ÖSIS, Rabatt für Mitglieder

"Anregungen für Stotternde, ihre Eltern und Freunde"

Ein Buch, welches den Menschen und seine vielen Entwicklungsmöglichkeiten ins Zentrum stellt.



Der Autor hat für dieses Buch stotternde Menschen über ihre Erfahrungen, ihre Einstellung zum eigenen Stottern, ihre Gedanken und Wünsche befragt. Ergänzt hat er ihre Aussagen durch die Schilderung seiner Erfahrungen als Stottherapeut sowie mit Zitaten aus der umfangreichen Literatur zum Thema Stottern.

Kurz und interessant aufbereitet werden viele Themen besprochen, z.B. Ursachen und Erklärungsversuche des Stotterns, wie wird es von Betroffenen erlebt, wie erleben Eltern das Stottern ihres Kindes. Zum Schluss eines jeden Themenpunktes gibt es eine Anregung, sich weitere Gedanken darüber zu machen oder mit anderen zu diskutieren. Aufgelockert werden die Texte durch Illustrationen und Sprüche wie **"Wenn Stottern eine Botschaft hätte, wäre es folgende: Zeit geben. Sich Zeit nehmen. Zeit, Zeit, Zeit."**

*José Amrein* ist dipl. Logopäde in der Schweiz. Neben der Stottherapie beschäftigt er sich unter anderem auch mit den Themen Poltern, Depressionen und Angststörungen. Er bietet Kurse an zu Humor und Provokation in Therapie und Beratung. Weitere Information auf der Homepage des Autors.

**Fazit:** Ein kurzweiliges Lesebuch für Betroffene, Eltern und Freunde, das - wie schon im Titel steht - auf die Chancen aufmerksam macht, die jeder hat und auch nutzen kann, um aus Problemen Stärken herauszuarbeiten. Auch gut verwendbar für Gruppenabende in der Selbsthilfe, die Diskussionsanregungen bieten einen unerschöpflichen Gesprächsstoff für viele Treffen.

**Buchtitel** Neue Ideen für die Stottherapie  
**Autor** José Amrein  
**Verlag** Eigenverlag  
**Jahr** 2010  
**Preis** CHF 34,00 (ca. Euro 26,00) zuzüglich Versand  
**Bestellung** über die ÖSIS, Rabatt für Mitglieder

"Praxisbezogene Spiele, kreative Interventionen, wirkungsvolle Gesprächsformen"

"Ein Buch mit vielfältigen Anregungen und neuen Sichtweisen"



Der Autor schreibt im Vorwort: "Dieses Buch möchte Spaß und Begeisterung bei der Arbeit mit stotternden Menschen wecken." Sein Buch hat er für den therapeutischen Alltag geschrieben, stellt praxisnahe Ideen und Spiele vor und möchte den Blick für verschiedene Wege in der Stottherapie öffnen. Denn jedes Problem, auch Stottern, hat tausend mögliche Lösungen. Diese Erkenntnis kann im Therapiealltag locker, offen und gelassen stimmen und dem Therapeuten / der Therapeutin Mut machen, neue Möglichkeiten zu entdecken.

*Jose Amrein* sieht Stottern als zwischenmenschliches Phänomen, als ein Problem des Dialogs. Zitate von Betroffenen geben einen guten Einblick in ihre Gefühle und Erfahrungen sowie ihre Erwartungen an eine gute Therapie. Der Autor stellt Therapie-Bausteine vor und am Ende jedes Kapitels "Ideen für die Therapie", **einige dieser Ideen eignen sich auch für Übungen bei Gruppenabenden.**

**Buchtitel** Mein Kind stottert - was nun?  
**Verlag** Demosthenes-Verlag der BVSS  
**ISBN-13** 978-3-921897-56-0  
**Jahr** 2010  
**Preis** € 12,50



"Ratgeber für Eltern"

Die deutsche Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. (BVSS) hat ihren Elternratgeber komplett überarbeitet und aktualisiert. Denn in den letzten Jahren hat sich auf dem Gebiet der Forschung und Therapie viel getan: Es wurden neue Therapiekonzepte entwickelt, von denen manche wissenschaftlich begleitet werden. Weiters gab es in der Hirnforschung aufschlussreiche Erkenntnisse zum Stottern.

Dieser Ratgeber soll den Eltern helfen, im Umgang mit ihrem stotternden Kind sicher zu werden, und auch im Kontakt mit ÄrztInnen, TherapeutInnen, PädagogInnen sowie Bekannten und Verwandten selbstbewusst und gut informiert aufzutreten. Eltern sollen Experten in Sachen Stottern werden, um den üblichen Vorurteilen und vorgefassten Meinungen begegnen zu können, wenn es z.B. immer noch heißt, das Stottern "wachse sich aus" oder sei allein "psychisch bedingt".

Eltern sind dann nicht mehr auf die gut gemeinten Ratschläge ihrer Umgebung angewiesen und können auch KindergärtnerInnen und LehrerInnen dabei unterstützen, adäquat auf die Sprechunflüssigkeiten des Kindes zu reagieren und sensibler auf Hänseleien einzugehen. Dieser selbstbewusste Umgang mit dem Thema Stottern kommt schließlich auch dem stotternden Kind zugute und wird es für den Alltag stärken, und es kann mit Unterstützung der Eltern lernen, mit Gefühlen wie Angst oder Scham umzugehen.

Die BVSS bietet auch telefonische Beratung an, im Elternforum <http://forum.bvss.de/> können sich betroffene Eltern austauschen und auch Fragen an Fachleute stellen. *Fazit:* Grundlegende Infos zum Stottern in einem kompakten Ratgeber.

## Weihnachtsfeier der ÖSIS

Liebes Mitglied!

Auch heuer möchten wir uns für Deine bisherige Treue und finanzielle sowie ideelle Unterstützung **recht herzlich bedanken:**  
 Mit der Einladung zu unserer bereits traditionellen

**Weihnachtsfeier am Samstag, 4. Dezember um 19:00 Uhr  
 im Gasthaus Kasperkeller, Spittelwiese 1, in 4020 Linz.**

Übernachtung bei Mitgliedern der Linzer Gruppe ist möglich.  
 Die Kosten für das Essen der Mitglieder werden von der ÖSIS übernommen.  
 Zur Organisation hat sich auch heuer wieder *Norbert Kriechbaum* bereit erklärt. Danke.  
**Wir bitten um Anmeldung bis 30. Oktober** an [n.kriechbaum@gmail.com](mailto:n.kriechbaum@gmail.com), Tel. 0664 6565112

Der ÖSIS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und *dialog*-Lesern  
**schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.**

Für den Vorstand

*Andrea Grubitsch, Obfrau*



- Beim heurigen Tag der offenen Tür am 22. Oktober im ÖSIS-Büro liegen erstmals die Foto-Dokumentationen über "20 Jahre ÖSIS" sowie **Sommercamp** und **Therapiewoche** auf, **Foto-CDs** können ausgeliehen werden.

## ÖSIS-Selbsthilfegruppen

### SHG Wien – Offene Gruppe (Alfred Müller, Tel. 0664 4429 552)

Die Treffen finden **einmal monatlich am Montag von 19:00 - 20:30 Uhr** in den Räumlichkeiten im *amida*zentrum, Neubaugasse 12-14/2/Mez/14, 1070 Wien, an folgenden Terminen statt:

04.10.10	08.11.10	06.12.10
----------	----------	----------

### SHG Wien - Van Riper Übungsgruppe

Wir werden je nach Teilnehmerzahl Kleingruppen von zwei bis drei Personen bilden und in vivo Training gemäß den bekannten Übungen aus der Van Riper-Therapie durchführen.

Termine auf Anfrage bei:

Bernhard Richter, Mobil 0650 9696605

Mario Gusenbauer, Mobil 0650 2272927

### SHG Linz (Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093)

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 h im Fachambulatorium, Garnisonstraße 1a**, vor dem Haupteingang.

05.10.10	02.11.10	07.12.10	04.12.10 Weihnachtsfeier im Kasperkeller
----------	----------	----------	--

### SHG Salzburg (Familie Nothnagel, Tel. 0662 633167)

Derzeit läuft ein Stottertherapie-Projekt für Kinder, Termine auf Anfrage.

### Bericht aus Kärnten (Andrea Arztmann-Schnitzer, Tel. 0664 2117 869)

Im ersten Jahr als Kontaktperson in Kärnten war und bin ich mit vielen stotternden Kindern konfrontiert.

Aber auch viele Lehrer haben Anfragen an mich gestellt, wie sie denn mit stotternden Schülern umgehen sollen. Ein – für mich – besonders erschreckendes Beispiel, war das eines achtjährigen Jungen, der in der ersten Stunde nur geweint hat, weil ihn seine Lehrerin immer schimpft, weil er nicht richtig vorlesen kann. "Er soll sich gefälligst zusammenreißen...!" Niemand wäre auf die Idee gekommen, dass es sich um Stottern und das damit verbundene "Vermeiden" handelt....



Ich ging bis dahin von der Annahme aus, dass es solche Pädagogen nur zu meinen Zeiten gegeben hat. Dem ist aber leider nicht so.... Ich mache es mir nun zur Aufgabe, auch Lehrern Seminare anzubieten, in denen sie mehr über das Thema "Stottern" erfahren können.

Ich freue mich immer wieder, Eltern und damit auch ihren Kindern mit Sprachproblemen helfen zu können. Oft genügt wirklich ein Gespräch, um den Druck zu nehmen und damit auch das Sprechen zu verbessern.

*Andrea Arztmann-Schnitzer*

## Gruppen anderer Vereine

### SIS – Südtiroler Initiative Stottern

Kontakt über Gudrun Reden, Tel. Festnetz: 0039-047-1323656, Mobil: 0039-349-2970566,

E-Mail: gudrun@reden.it



## KALENDER AB OKTOBER 2010

- 01.10. - 22.10. **International Stuttering Awareness Day Online Conference 2010**  
 22.10. **Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro zum 13. Weltstottertag**  
 04.12. **Weihnachtsfeier in Linz**  
**Termine 2011:**  
 15.04. - 17.04. **Ropana Seminar** in Wien  
 15.04. - 17.04. **Ropana Weiterbildung für LogopädInnen** in Wien  
 18.05. - 21.05. **Weltkongress** in Buenos Aires / Argentinien  
 17.06. - 19.06. **Begegnungswochenende** am Attersee  
 24.07. - 30.07. **Therapiewoche** am Attersee

## UNSER BÜRO:

**Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)**  
 Sekretariat *Martina Assmus*  
 Adresse *Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck*  
 Telefon und Fax *0512-584869*  
 Mobiltelefon *0664-2840558, Andrea Grubitsch*  
 E-Mail *oesis@stotternetz.at*  
 Öffnungszeiten *Mo. + Di. 8:30 - 12:00 Uhr, Mi. + Do. 8:30 - 14:00 Uhr*

## KONTAKTADRESSEN in Österreich und Südtirol:

Kärnten	<i>Andrea Arztmann-Schnitzer</i>	☎ 0664 2117 869 E-Mail: <a href="mailto:andrea_arztmann@stotternetz.at">andrea_arztmann@stotternetz.at</a>
OÖ / Linz	<i>Thomas Kupetz</i>	☎ 0699 10081 093 E-Mail: <a href="mailto:thomas.kupetz@stotternetz.at">thomas.kupetz@stotternetz.at</a>
OÖ / Wels	<i>Andrea Grubitsch</i>	☎ 0664 2840 558 E-Mail: <a href="mailto:andrea.grubitsch@stotternetz.at">andrea.grubitsch@stotternetz.at</a>
Salzburg	<i>Heidi und Michael Nothnagel</i>	☎ 0662 633 167 E-Mail: <a href="mailto:salzburg@stotternetz.at">salzburg@stotternetz.at</a>
Steiermark	<i>Georg Faber</i>	☎ 0676 7875 700 E-Mail: <a href="mailto:georg.faber@stotternetz.at">georg.faber@stotternetz.at</a>
Wien	<i>Alfred Müller</i>	☎ 0664 4429 552 E-Mail: <a href="mailto:alfred.mueller@stotternetz.at">alfred.mueller@stotternetz.at</a>
Tirol	<i>Doris Hackl</i>	☎ 0664 3126 246 E-Mail: <a href="mailto:doris.hackl@stotternetz.at">doris.hackl@stotternetz.at</a>
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	☎ Mobil 0039 349 2970 566 E-Mail: <a href="mailto:gudrun@reden.it">gudrun@reden.it</a>
Therapiewoche	<i>Renate Gartmayer</i>	☎ 0680 1316 424

## BÜCHER, BROSCHÜREN, INFOMATERIAL:

Zum Ausleihen von Büchern und Bestellung von Infomaterial kontaktieren Sie bitte unser Büro.

**NEWSLETTER:** Anmeldung per E-Mail an [buch@stotternetz.at](mailto:buch@stotternetz.at)

Informationen zu den Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen, Sprachentwicklung.

**ELTERNBERATUNG:** durch *Georg Faber*, Graz  
 Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung  
 ☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)  
 E-Mail: [georg.faber@stotternetz.at](mailto:georg.faber@stotternetz.at)

